

München gekommen sind, um hier zu Ehren und Nutzen Baierns, zum Rath eines edlen Fürsten und zum Höheren Rize der Universität ihre Kräfte nützlich einzusetzen.

Es sehr wir auch mit diesen inhaltsvollen Worten der Reuen Münchner Zeitung im Allgemeinen einverstanden sind, so möchten wir doch einige Einwendungen machen gegen die Buchausstellung, welche darin den österreichischen Hochschulen zugeschrieben wird. Der Berichterstatter scheint nicht die früheren als die jetzigen Verhältnisse unserer Hochschulen im Auge gehabt zu haben. Das Bestreben der obersten Unterrichtsbehörde geht dahin, die bewährten Einrichtungen, welche der deutschen Wissenschaft zu ihrer Höhe emporhoben, auch nach Oesterreich zu verpflanzen; es geht dahin, der Wissenschaft göstliche Staaten zu bereiten, um von dort aus ihren anregenden und befeuernden Einfluß auf alle Zweige des staatlichen Lebens geltend zu machen. Man will an hoher Stelle die großen Aufgaben und Ziele, welche Oesterreich vor Augen hat, auch Träger und Stützen herantreiben, die auf der vollen Höhe der Zeit stehen. Niemand weiß man besser als hier, wie enge Abhängigkeit den Elid verführt und die geringe Schwellkraft läßt. Wie Meinung ist, ba in Leben, und wie die Stoffströme größtentheils gefallen sind, die bei ökonomischen Austausch Oesterreichs und Deutschlands hindern, so sinkt auch täglich mehr das Prohibitivsystem in der Wissenschaft zusammen, welches der Mittelmäßigkeit eine Prämie spendend, den geistigen Verkehr dieser Länder hemmt.

Dag dieser Vetter österreichischer und deutscher Gelehrten gegen manche liegemonde Bequemlichkeit anfängt, ist wahrlich nicht zu verkennen. Nicht grundlos so scheint es wenigstens dem Refereuten, einem ganz unabhängigen Mann, nicht grundlos daß jüngst ein Jährer bliesigen Correspondenten von einer „alten Garde“ gesprochen, die sich nur schwer in die veränderten Verhältnisse der Neuzeit zu finden verstände.

In dem Glauben, daß man in Oesterreich ein ganz eigenes Niveau der Wissenschaft herstellen und bewahren könnte, scheinen diese Herren nicht abgesehen, den deutschen Gelehrten als einen vorwiegenden Uebervorteil in ihr privilegiertes Geleimung anzusehen, und dergleichen, daß sie dadurch einem schlimmen Dilemma verfallen. Denn entweder heben die Wissenschaften auf der Höhe der Wissenschaften — dann haben sie keine Concurrenz der „Ausländer“ zu scheuen; fürchten sie aber diese Concurrenz, so bekennen sie eben damit, — daß sie nötig war.

In der That schmilzt auch die Zahl dieser starren Anhänger des Alten täglich immer mehr zusammen. Die Studenten schließen sich willig den jüngeren Lehrkräften an, und obwohl die ungünstigen ökonomischen Verhältnisse oft ein einigermaßen ausgedehntes Durchlaufen der akademischen Bahn unvermeidlich machen, so zeigen sich doch unverkennbar und vielsprechende Spuren des wissenschaftlichen Fortschritts.

Wir wir mit Zuversicht hoffen, wird die Wechselwirkung zwischen deutschen und österreichischen Gelehrten bald eine gegenseitige sein. Ging die größere Anregung in manchen Jahren bisher von den Deutschen aus, so man wird nun eine Folge der älteren, eifrigeren und freieren „Wegs“, welche die Wissenschaften auf den deutschen Universitäten gefunden haben. Aber die Zeit ist nicht mehr ferne, wo auch die Deutschen eine ganze Reihe von Anregungen aus Oesterreich beziehen werden. Wir rechnen dahin die Bildungsmittel, die sich aus der Fläße slavischer und magyarischer Sprache, Literatur und Geschichte ergeben. Wir rechnen namentlich dahin die Ideen, die im Gegensatz zur deutschen Zerrissenheit, aus dem Aufschwunge eines genialen, von richtigen Männern geleiteten Staates resultiren werden. Uebergangsperioden haben ihre großen Gefahren. Allein schon ist die Bahn freier geworden, und jede überwundene Schwierigkeit wächst dem Uebervinder zu und vergrößerte Kraft und verdichtete Hoffnung.

Wiener Tages-Chronik.

[Der kaiserliche Gehelt Herr Erzherzog Albrecht und Gemalin] haben Höchster Aufschalt in dem fremdlichen Parkanlagen bei Salsau um einige Tage verlängert und werden Ende Juli hier eintreffen.

[Der kaiserliche russische Gesandte] Fürst von Gortschakoff hat heute mit dem Abende der Nordbahn die Reise nach Stuttgart angetreten. Während seiner kurzen Abwesenheit führt Herr Staatsrath v. Ronten die Gesandtschafts-geschäfte.

[Herr Baron Aulic v. Rothschilb] ist gestern früh mittels Nordbahn nach Paris abgereist.

[Die f. privilegierte Staats-Eisenbahn-Gesellschaft] beschäftigt den Bau einer großartigen Waldschienenbahn in Wien, und steht in dieser Hinsicht wegen Anzahl vieler Baupläne außerhalb der Belvedereallee in Unterhandlung.

[Reichs-Fürsorge.] Der österreichische Reichs-fürsorge-rath hat das Programm für seine am 8. October hier stattfindende Versammlung ausgeben. Die zur Verhandlung kommenden Gegenstände sind: Ein Antrag an die Regierung zur einfachen Sicherung der Waldwegen; ein Antrag auf Regelung der Bestimmungen der Anlage von Waldwegen; ein Antrag wegen Veranlassung eines öffentlichen Ausstellung von Forstprodukten in Wien; Schenkungen über das Forstrecht, das Forstvermehren, Ausübungsgesetz, das Jagdverordnungs-gesetz.

[Abkündigung der Kalender.] Die wieder gekündete Abkündigung der Kalender statt Verwendung von Stempelpapieren auf denselben tritt mit 1. August in Wienksamft. Es bleibt jedoch den Stempelpflichtigen auch weiterhin gestattet, die Abgabe für Kalender wie sehr mittels Stempelpapier zu erwidern. [Zur Pariser Ausstellung.] Die Wiener Industriellen, welche Gerzeugnisse nach Paris zur Ausstellung senden, zählen zu ihren letzten Kunden die Preussien Maßstäbe, die schon bei 100,000 Francs für den Ankauf österreichischer Industrie-Gegenstände vorausgah.

[Statistik der Beschäftigten.] Das von der hiesigen Handelskammer herausgegebene Werk einer Statistik der Beschäftigten befindet sich bereits im Druck und wird die Einsendung dann schon in einigen Wochen erfolgen. [Auserzähl in Wien.] Nach dem neuen Häuserzählung beläuft sich die Zahl der Häuser in Wien gegenwärtig auf 9247; in der innern Stadt sind

Oesterreich.

Wien, 18. Juli. [Grenznationen.] General Grafwof. Diplomatisch General der Kavallerie-Transporte, Herzog von Montpenier. Der f. Armee, erhielt die definitive Genehmigung, zum Commandanten der 2. Armee-corporps wurde Herr FML. Parrot definitiv ernannt. — Der königlich englische Militärs-Bevollmächtigte General Grafwof wird die Rückreise nach London in der ersten Hälfte des Monats August antreten. Dessen Familie verbleibt bis zum Herbst in Venzing. — Der f. Gesandte Graf Aulic. Herr Graf v. Rothschilb und mehrere andere Diplomaten waren am Montag zum Dinner bei Sr. Excellenz dem Herrn Minister des Innern. — Der f. Gesandte in Folge der Aemteränderung entlassenen Reichsrath, abgedienten Capitulanten und beurlaubten Soldaten sind in Mehrzahl in ihren Verbergsbeziehungen bereits eingelangt und dort unter Verpflanzung gebracht. Die Ende d. M. die Abrechnung vollständig durchgeführt sein. — Sr. königliche Hoheit der Herzog von Württemberg und Gemalin werden noch im Monat Juli in Wien eintreffen. Die Apartments für die hohen Reichsrath und die Gesellsch. im Hotel zum römischen Kaiser heute beehlt worden. Prinz August von Liechtenberg, Herzog von Montpenier, jüngerer Sohn des verstorbenen Königs der Franzosen, Ludwig Philipp, ist geboren den 31. Juli 1824; vermählte sich am 10. October 1846 mit Marie Enise, Infantin von Spanien, Schwester der Königin Isabella II.

P. Prag, 16. Juli. [Die kaiserliche Bahn in Baiern.] Neuerungen der Staats-Eisenbahn-Gesellschaft. Sternfeld, Wärgsburg und Mebori. Während man hier bereits mit allem Eifer an die Realisirung des Prag-Wärgsburg Eisenbahnprojectes schreibt, und die Thatsache der Einrichtung, den Handlungserwerb der Journalisten überaus macht, verlannt aus Baiern noch immer nicht Gewissheit über die Unternehmung der Anküpfung. Die von Wärgsburg durchschießt, daß sich in Nürnberg ein Comité gebildet und bereits die Concession erlangt habe, scheint in das Verdict der Gerichte zu gehören, da sich nach neueren Privatbriefen die Dampfader Bank zur Weiterführung der Prag-Wärgsburg Strecke bereit erklärt hat.

Unsern Eisenbahnen sind von der Staats-Eisenbahn-Gesellschaft manniachfache für die Bequemlichkeit des Publicums sehr nützlichwerthe Neuerungen in Aussicht gestellt. Die wichtigste unter diesen Neuerungen, zu denen Bäder in den Bahnhöfen, ambulante inspectible Räumchen und andere gehören, ist die Einführung von Schnellzügen zwischen Prag und Wien, die den Weg in 9 Stunden zurücklegen werden. Die Proben dieser im Auslande nur für die erste und zweite Classe bestimmten Schnellfahrten haben bereits begonnen. Die Schnellfahrt wird weniger durch ein reiches Jähren als durch eine Verärgerung des Publicums als den Stationen und die Verminderung der Anhaltspunkte bemerksichtigt werden. Es liegt natürlich im Interesse der Gesellschaft, die Verbindungsstrecke zwischen Berlin und Wien über Prag schon jetzt als die bequemste und kürzeste herzustellen, um späterhin, wenn die Weichenberg-Böhmischer Bahn ein Leben trifft, mit dieser directen Linie concurrenzen zu können.

Nach das monotonen Leben unserer Stadt vor gehen das bis zum Abend begünstigte Sternfeld eine kurze Abwechslung. Trotz des kühnen eingetretenen Regenwetters ging es bei dem frischen Volksein in der Herberge der Daubinder sehr hoch her, und dem beliebtesten Schillerung dieses etwas unwichtigen Sammelrundes mußte ein erregliches Szenen sein. Noch spät in der Nacht brach man eben nicht völlig nächtliche Juchenssaaren, denen ganz comaschlich wohl war, heimwärts durch die Straßen zogen.

Vorgestern besloß das kaiserliche Wärgsburg — wie man sie hier nennt, die Wärgz der Burg — als Jungfrau von Orleans unter sämmtlichen Befehlshabungen ihr Hahnpfahl, und gehen trat die Medori mit Norma zum ersten

1218 Häuser, Unter den Verhältnissen zählt die Wärgz mit 1044 die meisten, die Verstadt Hangelbrunn mit 11 die wenigsten Häuser.

Der Verbrauch echten Champagner in Wien hat seit drei Jahren weitausfich abgenommen. Im Jahr 1853 wurden noch beiläufig 150,000 Flaschen consumirt, im Jahr 1854 nur 70,000 Flaschen und im Jahre 1855 kürzte der Abgab nicht 40,000 Flaschen erreichen.

[Feuer-Signal-Telegraph.] Die Regierung des Feuer-Signal-Telegraphen von St. Gertrudenberg nach Wien hat die hiesige Unterammanstern zu den Feuer-Signalen mit nächtlicher Beaufstellung sein und werden mit Anfang August die Feuer-Signale mit denselben gegeben werden können.

[Personenfreizug der f. f. südlichen Staatsbahn.] Section. Am Sonntag den 15. Juli 1855 wurden 27,251 Personen mit einer Einnahme von 12,572 fl. 32 fr. befördert.

[Menaagerie in Schönbrunn.] Die f. f. Menaagerie in Schönbrunn hat im Laufe dieses Sommers einen Zuwachs von beinahe 60 Gremplaren seltener Thiere erhalten, worunter sich 40 verschiedene Stachelhäute befinden.

[Ruffische.] Die hiesigen Maßwertheine erhielten eine Einladung, an der Feier des Jahrestags der 25-jährigen Unabhängigkeit Kaiser Alexander zu nehmen und sich der „Glorie Harmonie“, welche die kaiserliche Gesellschaft unter dem Patronate der Stadt Brüssel geben wird, anzuschließen. Diefes Fest findet am 24. September statt und ist verbunden mit einer jährlichen Preisvertheilung von 100 bis 600 Francs.

[Dank-gesell.] Dieser Tag hat mehrere hiesige Ingenieure-Officiere, darunter Herr v. Cien, aber Aufschalt und Barmann nach der Prim hier durchgereist. Derselben haben den Auftrag ihrer Regierung die bei der Ablegung Schachtopfeln in Anwendung kommenden Ingenieur-Arbeiten zu führen.

[Dyrenschaff.] Unter den für die Zukunft projectirten Unternehmungen ist auch die Gründung einer Dyrenschaff in Wien. Diefelbe soll im Theater an der Wien unter Leitung des Herrn Directors Reclam und des früheren Haupt-Intendanten in Prag, Herrn Andreassow entstehen. [Fest-gesellschaft.] Das nächste Zusammenkommen, das unter dem Namen der „Glorie Harmonie“ am 24. September seine Besuche, Vertheilung und zu diesem Zweck das neue Stück von Baurisch zur Aufführung

Realitäten-Verkäufe, als:

Ein 2stöckiges sehr nettes Haus, für Geschäftsleute hinsichtlich der guten Lage sehr geeignet, wird mit 14,500 fl. unter sehr günstigen Bedingungen verkauft.

Ein 3stöckiges Haus, bestehend aus 2 Gassen- und 2 Quer-Doppelttratten, welche 3 Höfe einschließen, mit 9 Fenstern Gassenfront und sehr guten Kellern, nahe der Stadt gelegen, kostet 225,000 fl., trägt 5 Percent und sind nur 50,000 fl. zu dessen Ankauf erforderlich.

Ein 1stöckiges Eckhaus am Thurn mit radicitirter Wirthsgerechtigkeit und sämmtlichem Fundus instructus mit 14,000 fl., bei Verzinsung mit 13,000 fl. veräußert.

Ein 7 Jahre steuerfreies Haus mit Gasthaus-Localitäten sammt Cistern und Gasthausgarten wird mit 36,000 fl. als veräußert angezeigt.

Ein 2stöckiges Haus auf der Wieden, nahe der Stadt, mit Einfahrt, Hof und Stallungen, bestehend in 14 Wohnungen und 2 Glasgängen; Preis 33,000 fl., trägt 2453 fl. Zins.

Ein 2stöckiges neugebautes Haus auf der Wieden, welches 6890 fl. Zins trägt, kostet 125,000 fl.

Ein 1stöckiges Haus mit radicitirtem Brauntweingewerbe in der Leopoldstadt ist mit 13,000 fl. zu verkaufen, auch würde das Geschäft auf mehrere Jahre billig verpachtet.

Ein 1stöckiges Haus auf der Wiedner Hauptstraße, welches 1050 fl. Zins trägt, wird um 14,000 fl. losgeschlagen.

Blos mit jährlichen Raten von 500 fl. ist ein sehr hübsches Haus, 2 Stock hoch, neu gebaut, mit Garten um 14,000 fl. zu verkaufen, trägt 1000 fl. Zins.

Ein 3stöckiges Haus bei Rudersdorf mit 21 Zimmern, 2 Salons und 1 Josh großem Garten im Viereck, ist mit 11,000 fl. zu kaufen, trägt 750 fl. Zins, hat sehr gute Keller und geräumige Stallungen nebst Wagenremisen.

Ein arondirtes Landgut mit großem Park und 32 Josh Aedern und Wiesen anderthalb Stunden von Wien entfernt, bestehend in 42 Zimmern, 2 Salons, Stallungen, Remisen, Obst- und Gemüsegarten und Glashäusern, kostet sammt sämmtlichem vorfindlichen Fundus instructus 24,500 fl., 16,000 fl. können auf lange Jahre auf der Realität vorgemerkt zu 5 Percent verbleiben.

Zu kaufen wird gesucht gegen bare Zahlung ein arondirtes Gut im Preise bis 400,000 fl. Verkäufer werden um eine genau detaillierte Beschreibung ersucht. Auch würde in einer Verstadt in Wien ein schöner, schattreicher Garten ohne weitläufige Gebäude mit oder ohne Glashäusern gegen Barem allsogleich angekauft.

Ein 1stöckiges mit Ziegeln gedecktes Haus mit einem Garten von 300 Quadrat-Mastern, bestehend aus 12 Wohnungen, mit 17,000 fl., trägt 1000 fl. Zins und bleiben 7000 fl. darauf stehen.

Ein 1stöckiges mit Ziegeln gedecktes Haus nebst Einfahrt, Hof und großem Garten, Preis 22,000 fl., trägt 1400 fl. Zins, hat 16 Wohnungen und können 10,000 fl. darauf haften bleiben, befindet sich auf der Hauptstraße.

Ein 2stöckiges Haus mit 9 Fenstern (Gassenfront) Hof und großem Garten, nahe Einfahrt, hat 12 Wohnungen, trägt 1300 fl. Zins, kostet 23,000 fl., 15,000 fl. bleiben.

Ein neugebautes, 8 Jahre steuerfreies Haus, welches reine 5 Percent trägt, ist mit 28,000 fl. zu verkaufen, 12,000 fl. haften von der Sparcassa darauf.

Ein 1stöckiges Eckhaus mit großem Hof und mit Ziegeldach, in Ratenzahlungen pr. 1000 fl. jährlich und kostet 15,000 fl.

Ein 3stöckiges Haus auf der Mariabilder Hauptstraße mit Einfahrt, Hof, Brunnen und einem überaus schönen Garten mit 75,000 fl., trägt reine 5 1/2 Percent.

Zwei sehr schöne 3stöckige Häuser mit 32 Fenstern Gassenfront, welche noch 6 Jahre steuerfrei sind und 4000 fl. Zins tragen, werden sehr billig verkauft oder gegen Realitäten veräußert.

Ein mit Ziegeln gedecktes Haus mit Einfahrt, Hof und Garten, neu gebaut, 10,000 fl., 5000 fl. bleiben.

Ein 1stöckiges Haus mit 24 Fenstern Gassenfront, welches reine 1700 fl. Zins trägt, Preis 35,000 fl.

Ein 1stöckiges Haus mit Bauplatz, Hof und Einfahrt, welches reine 705 fl. Zins trägt nach Abschlag aller Auslagen, kostet 14,000 fl., haften bleiben 5000 fl.

Ein Haus mit 2000 fl. Leibrente, 2stöckig, mit 9 Fenstern Gassenfront, Hof und Garten, trägt 1800 fl. Zins, kostet 30,000 fl. und können 19,000 fl. darauf vorgemerkt verbleiben.

Wirklich Reflectirende, welche Unterhändler ersparen wollen, haben die beste Gelegenheit, sich in meiner **K. K. ausschl. priv. Central-Ankündigungs-Anstalt** über Realitäten-Verkäufe und sonstige Gegenstände in **Wien, Mariabild, Eck der großen Stifftgasse Nr. 84, 1. Stock Nr. 6** persönlich die Adressen abzuholen.

Geschäftsstunden mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von **10 bis 12 und von 2 bis 5 Uhr**.

F. Schmidt,

Realitäten-Besitzer und Privilegien-Inhaber.

Außerliche Krankheiten.

Gründliche Behandlung, durch vieljährige Erfahrung bewährt, von

Karl Stiassny,

Doctor der Medicin und Chirurgie, Wapner der Heurathhilfe, emeritirter Genital-Mundarzt im k. k. allgemeinen Krankenbause, Mitglied der medicinischen Facultät in Wien.

täglich von **11-4 Uhr**.

Stadt, Rämmerthase 1078 1155-a-vis der Eingangsstraße, 2. Stock. Briefe franco.

Als Stubenmädchen

wünscht ein junges, gebildetes Mädchen, vom Albanien kommend, im Bedienung und Köchen sehr gut bewandert, unterzukommen.

Räderer im Ankündigungs-Bureau der „Donau.“

